

Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen
63 352

Düsseldorf, den 5. Oktober 1951
Haroldstr. 37 - Tel.: 11151/52/53

Preisindexziffer für sächliche Betriebsmittel der Landwirtschaft
in Nordrhein-Westfalen

August 1951

1938 = 100

Erhebungs- monat	Neu- bauten	Unter- haltung der Ge- bäude	Größere landw. Maschi- nen und Geräte	Landw. Textil-, Leder- u. Klein- eisen- waren	Unter- haltung von Ma- schinen u. Gerä- ten	Künst- liche Dünge- mittel	Zukauf- futter- mittel	Brenn- stoffe	Wirt- schafts- haus- halt	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Sächliche Betriebs- mittel insgesamt
August 1950	177,2	177,2	153,7	181,7	166,7	151,3	173,3	122,6	140,7	141,8	159,9
Mai 1951	214,2	214,2	176,0	216,7	184,9	163,4	244,0	146,7	169,3	160,3	189,8
August 1951	219,6	219,6	179,2	220,3	188,8	179,2	252,5	150,8	168,9	162,7	196,1
Veränderung in vH August 1951 gegenüber											
Mai 1951	+ 2,5	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,1	+ 9,7	+ 3,5	+ 2,8	- 0,2	+ 1,5	+ 3,3
August 1950	+23,9	+23,9	+16,6	+21,2	+13,3	+18,4	+45,7	+23,0	+20,0	+14,7	+22,6

Erläuterungen

zur Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft in
Nordrhein-Westfalen

August 1951

Die Ergebnisse der letzten Erhebung der Verbraucherpreise sächlicher Betriebsmittel der Landwirtschaft zeigten, daß auch auf diesem Verbrauchsgütersektor die Phase der starken Preissteigerungen abklingt. Die Erhöhungen der Indices der verschiedenen Warengruppen lagen nur zwischen 2-3 vH. Der Preisanstieg für Größere Maschinen und Geräte war teilweise noch durch die im Frühjahr durchgeführte Erhöhung der Listenpreise um rd. 10 vH verursacht, die sich im Mai d. J. noch nicht voll ausgewirkt hatte. Im Juli wurden von der Industrie Preisnachlässe für Gummibreifung von rd. 6 vH gewährt; die dadurch für Ackerwagen und Ackerschlepper entstandene Verbilligung ist jedoch in den Durchschnittspreisen infolge der gleichlaufenden Verteuerung nicht sichtbar geworden. Bei Schmiedearbeiten und Klein-eisenwaren macht sich die Eisenpreiserhöhung vom 1. Juli schon bemerkbar. Lederwaren verbilligten^{sich}, da bei Häuten und Rohleder ein Preissturz zu verzeichnen war. Die Tendenz der Baustoffpreise blieb weiterhin steigend. Die Industrie klagt vor allem über Kohlenmangel, der eine schlechte Kapazitätsausnutzung und dadurch Kostensteigerungen verursacht. Neben den Preisen für Baumaterialien sind auch die Bauarbeiterlöhne ab 15. Juni d. J. nochmals (durchschnittlich 3,4 vH) erhöht worden, so daß die Indexgruppen "Neubauten" und "Unterhaltung der Gebäude" von allen Gruppen der industriellen Fertigwaren die höchsten Veränderungen aufzuweisen haben (+ 3 vH).

Für die übrigen Warengruppen haben sich in diesem Vierteljahr teilweise stärkere Preisbewegungen ergeben. Von den künstlichen Düngemitteln, deren Index um rd. 10 vH anzog, wurden phosphorhaltige und stickstoffhaltige Düngemittel ab 1. 7. d. J. teurer (Kalkstickstoff schon ab 1. 6. 51), da ihre Preise dem Weltmarktniveau angepasst werden sollten. Für Phosphate wurden von der Regierung zwar weiterhin Subventionen gewährt; der genehmigte Betrag liegt jedoch wesentlich unter dem des vorigen Wirtschaftsjahres. Nur der Preis für Düngekalk blieb auf dem alten Stand; Erhöhungen wurden hier schon im Frühjahr vorgenommen. In der Gruppe Brennstoffe wirkt sich vor allem die ab 1. 7. d. J. geltende Verordnung über die Rohölvorzollung preissteigernd aus. Für Dieselöl wurde trotz der Bemühungen der Landwirtschaft ein Sondertarif nicht gewährt; dem Landwirt steht wohl unter Nachweis der tatsächlichen Aufwendung für Dieselöl die Möglichkeit einer Rückerstattung in Höhe von DM 12,00 je 100 kg Treibstoff zu; der Zuschuß ist jedoch in seiner Gesamtsumme begrenzt. Die Erstattung erfolgt nach Abschluß eines Vierteljahres, so daß zum Berichtszeitpunkt die Verbilligung nicht fühlbar geworden ist. Preissteigerungen geringen Ausmaßes waren auch für sämtliche Zukauffuttermittel zu verzeichnen (im Durchschnitt rd. 3,5 vH). Die stärkste Verteuerung von rd. 11 vH bei Weizenkleie steht im Zusammenhang mit der Erhöhung der Weizenpreise ab 1. 8. d.J. Insgesamt sind die Aufwendungen der Landwirtschaft für sächliche Betriebsmittel im letzten Vierteljahr um rd. 3 vH gestiegen. Vergleicht man jedoch mit dem August vorigen Jahres, so hat sie eine Ausgabenerhöhung von rd. 23 vH zu tragen.